

Halbjahresbericht

2013

Bericht des Vorstands

Die AutoBank AG konnte im ersten Halbjahr 2013 Zuwächse in allen Kerngeschäftsbereichen erzielen. Die positive Entwicklung bezieht sich auf der Aktivseite auf den Bereich der Händlerfinanzierung und der Endkundenkredit- und Leasingfinanzierung sowie auf der Passivseite auf die Entwicklung der Tages- und Termineinlagen.

Bei keiner anderen Bank profitieren Kfz-Händler von so vielen individuell auf sie zugeschnittenen Dienstleistungen wie bei der AutoBank. Aufgrund unserer Unternehmensgröße sind wir in der Lage, uns an die Anforderungen des einzelnen Händlerbetriebes anzupassen, was in der Kfz-Finanzierungsbranche gegenüber internationalen Großkonzernen und Bankentöchtern einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil darstellt. Die enge Verbindung zum Autohandel wiederum ist die Basis für unser stark wachsendes Endkundengeschäft.

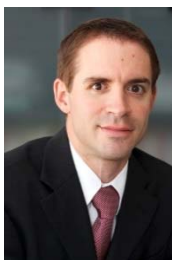
Die Ertragsseite der AutoBank AG, immer noch von den Auswirkungen des wachsenden Geschäftsvolumens beeinflusst, entwickelte sich im ersten Halbjahr 2013 wie folgt: Das Einlagenvolumen reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht um 1,6 % auf 290,5 Mio. Euro. Das Periodenergebnis des zweiten Quartals war mit TEUR -109 zwar noch negativ, gegenüber dem ersten Quartal mit einem negativen Periodenergebnis von TEUR 262 konnte jedoch eine deutliche Verbesserung

erzielt werden. Das kumulierte Periodenergebnis ging im ersten Halbjahr 2013 gegenüber dem Betrachtungszeitraum des Vorjahres von TEUR -292 auf TEUR -371 leicht zurück.

Die Eigenmittel der AutoBank stiegen im Jahresvergleich um 11,9 % von 19,8 Mio. Euro auf 22,2 Mio. Euro zum 30.06.2013. Die Bilanzsumme sank leicht um 1,7 % auf 334,8 Mio. Euro nach 340,7 Mio. Euro zum 30.06.2012.

Wir bedanken uns bei unseren Aktionären für ihre Treue in den zurückliegenden Monaten und für ihr Vertrauen. Bei unseren Mitarbeitern bedanken wir uns für den hohen Arbeitseinsatz und die aktive Mitarbeit sowie bei unseren Kunden für die stets partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Der weiteren Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr sehen wir aufgrund der positiven Entwicklung in unserem zweiten Markt Deutschland mit großer Zuversicht entgegen.



MARKUS BEUCHERT
 Im Vorstand seit Juli 2011



GERHARD DANGEL
 Im Vorstand seit Juni 2012

Konzern-GuV und Konzernbilanz nach BWG

KONZERN-GUV NACH BWG

01.01.-30.06.2013

	30.06.2013 Beträge in EUR	30.06.2012 Beträge in TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge	4.780.515,43	5.660
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.160.852,50	-3.406
I. Nettozinsertrag	2.619.662,93	2.254
3. Erträge aus Beteiligungen	499.118,04	671
4. Provisionserträge	914.682,23	766
5. Provisionsaufwendungen	-447.380,54	-380
6. Sonstige betriebliche Erträge	190.850,47	1.602
II. Betriebserträge	3.776.933,13	4.913
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-3.538.785,25	-3.687
a) Personalaufwand	-1.954.598,18	-2.100
b) Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-1.584.187,07	-1.587
8. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 8 und 9 enthaltenen Vermögensgegenstände	-162.907,24	-243
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-179.234,86	-1.007
III. Betriebsaufwendungen	-3.880.927,35	-4.937
IV. Betriebsergebnis	-103.994,22	-24
10. Wertberichtigungen auf Forderungen	-580.409,00	-484
11. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	320.598,94	259
12. Wertberichtigung auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-2.500,00	-30
V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-366.304,28	-279
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.476,00	-13
VI. Jahresgewinn / Jahresverlust	-370.780,28	-292

KONZERN-BILANZ NACH BWG

30.06.2013

30.06.2013	31.12.2012
Beträge in EUR	Beträge in TEUR

AKTIVA

1.	Kassabestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	30.558.450,94	12.551
2.	Forderungen an Kreditinstitute	18.935.982,56	40.829
	a) täglich fällig	11.321.788,21	15.860
	b) sonstige Forderungen	7.614.194,35	24.969
3.	Forderungen an Kunden	244.510.890,12	234.007
4.	Schuldverschreibung und andere festverzinsliche Wertpapiere	28.400.000,00	26.850
5.	Beteiligungen	1.500.070,00	1.500
6.	Anteile an verbundenen Unternehmen	35.000,00	53
7.	Anteile an assoziierten Unternehmen	3.719.018,18	4.411
8.	Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	255.059,52	358
9.	Sachanlagen	5.449.559,05	3.442
10.	Sonstige Vermögensgegenstände	1.084.755,47	1.272
11.	Rechnungsabgrenzungsposten	386.082,09	356
	Summe Aktiva	334.834.867,93	325.629

PASSIVA

1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	290.546.574,15	282.775
	a) täglich fällig	207.795.528,63	208.768
	b) Termineinlagen	82.751.045,52	74.007
2.	Sonstige Verbindlichkeiten	21.129.755,94	19.975
	davon aus Steuern	559.537,54	239
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	132.064,56	73
3.	Rechnungsabgrenzungsposten	174.244,87	118
4.	Rückstellungen	781.474,72	638
	a) Rückstellungen für Abfertigungen	28.169,30	43
	b) Sonstige Rückstellungen	753.305,42	595
5.	Nachrangige Verbindlichkeiten	2.550.000,00	2.100
	davon nachrangiges Kapital gemäß § 23 Abs. 8 BWG	2.550.000,00	2.100
6.	Gezeichnetes Kapital / Grundkapital	9.143.152,00	9.143
7.	Kapitalrücklagen	10.749.705,95	10.750
	a) gebundene	6.090.027,84	6.090
	b) nicht gebundene	4.659.678,11	4.660
8.	Hafrücklage gem. § 23 Abs. 6 BWG	3.247.312,92	3.247
9.	Bilanzverlust	-3.487.352,62	-3.117
	davon Verlustvortrag	3.116.572,34	3.123
	Summe Passiva	334.834.867,93	325.629

POSTEN UNTER
DER BILANZ

1.	Eventualforderungen/-verbindlichkeiten	0,00	356
2.	Kreditrisiken	25.438.591,60	24.454
3.	Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 24 BWG	18.228.740,55	17.355
4.	Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 BWG	17.872.530,02	16.737
5.	Auslandsaktiva	65.186.245,48	67.978
6.	Auslandspassiva	37.584.220,07	15.446

Konzernanhang der Autobank Aktiengesellschaft 30.06.2013

1. Allgemeines

Der Konzernabschluss der Autobank Aktiengesellschaft wurde nach den Bestimmungen des § 59 BWG iVm §§ 244 bis 267 UGB aufgestellt.

Die Halbjahresabschlüsse folgender Gesellschaften wurden neben dem Halbjahresabschluss der Konzernmuttergesellschaft im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Firmenname	Firmensitz	Stammkapital	Eigentumsverhältnis	Stichtag Erstkonsolidierung
Leasinggesellschaft der Autobank GmbH	Wien	EUR 36.400,00	100 %	31.12.1998
AB Portfolio GmbH	Oberhaching bei München, Deutschland	EUR 25.000,00	100 %	30.04.2013

Der Jahresabschluss der nachfolgenden Gesellschaft wurde at equity in den Konzernabschluss einbezogen:

Firmenname	Firmensitz	Stammkapital	Eigentumsverhältnis	Stichtag Erstkonsolidierung
LeaseTrend AG	Oberhaching bei München, Deutschland	EUR 958.833,00	49,99 %	31.05.2009

2. Konsolidierungsgrundsätze

Vollkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode gemäß § 254 UGB vorgenommen.

Dabei wurden die Anschaffungskosten des Anteiles am Tochterunternehmen mit dem auf diesen Anteil entfallenden Buchwert des Eigenkapitals im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung aufgerechnet.

Aus der Kapitalkonsolidierung ergaben sich keine Unterschiedsbeträge.

Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden zum Stichtag 30. Juni 2013 eliminiert.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Erträge und Aufwendungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr zwischen einbezogenen Unternehmen wurden aufgerechnet.

Zwischenerfolgseliminierung

Eine Zwischenerfolgseliminierung war nicht vorzunehmen, da im gegenständlichen Konzernabschluss Vermögensgegenstände im Sinne des § 256 UGB nicht enthalten waren.

Beteiligungskonsolidierung

Der Autobank Konzern verfügt über 239.708 Stück (49,99 %) der Stammaktien der LeaseTrend AG. Mit Kaufvertrag vom 28.12.2012 wurden sämtliche gehaltene Stammaktien (239.708 Stück) an der LeaseTrend AG mit aufschiebender Bedingung der Genehmigung der BaFin veräußert. Sie befinden sich somit bis zur Übertragung an den Käufer im Umlaufvermögen. Der Beteiligungswert zum 30.06.2013 entspricht EUR 3,72 Mio. Die Dividende der LeaseTrend AG für das Geschäftshalbjahr 2013 beträgt EUR 0,50 Mio., wovon der Autobank Konzern EUR 0,45 Mio. erhält. Die Beteiligung an der LeaseTrend AG wird at equity konsolidiert. Der sich auf Grund des 2009 erfolgten Erwerbs von 49,99 % der Stammaktien ergebene verbliebene Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 1,62 Mio. wurde gem. § 261 Abs. 1 UGB (2009) mit den Kapitalrücklagen verrechnet. Der Unterschiedsbetrag der sich aus den im Jahr 2010 erworbenen Anteilen ergibt (EUR 2,47 Mio.) wird gemäß § 261 Abs. 1 UGB auf die planmäßige Nutzungsdauer von zehn Jahren aliquot der Ergebnisprognose abgeschrieben.

Weiters hält die Leasinggesellschaft der Autobank GmbH eine Beteiligung in Höhe von TEUR 1.500 (70 %) an der FHVG Fahrzeughandels- und Vermietungsgesellschaft m.b.H. Nfg. KG, welche einen Beteiligungsertrag im Halbjahr von TEUR 128 erzielt hat. Auf die Einbeziehung der FHVG Fahrzeughandels- und Vermietungsgesellschaft m.b.H. Nfg. KG in den Konzernabschluss wurde gemäß § 249 Abs. 2 UGB verzichtet.

Am 21.04.2011 wurde die AB Fahrzeughandel und Vermietung GmbH gegründet. Sie ist eine 100 % Tochter der Autobank AG. Die Höhe der Beteiligung beträgt TEUR 35. Die Gesellschaft hat den ordentlichen Geschäftsbetrieb noch nicht aufgenommen. Auf eine Einbeziehung in den Konzernabschluss wurde gemäß § 249 Abs. 2 UGB verzichtet.

Am 18.04.2013 wurde von der Autobank AG eine neue Gesellschaft erworben zu 100 %. Daraufhin erfolgte die Umfirmierung in AB Portfolio GmbH. Die Höhe der Beteiligung beträgt TEUR 25. Die Gesellschaft hat den ordentlichen Geschäftsbetrieb noch nicht aufgenommen.

Die Motorlease Financial Services GmbH wurde per 09.04.2013 infolge der Liquidation im Firmenbuch gelöscht.

Die Austrofin Leasing d.o.o. wurde im Geschäftsjahr 2012 entkonsolidiert, da kein Neugeschäft mehr abgeschlossen wird. Die Beteiligung wurde bereits zur Gänze abgeschrieben. Auf eine Einbeziehung in den Konzernabschluss wurde gemäß § 249 Abs. 2 UGB verzichtet.

Währungsumrechnung

In allen Gesellschaften erfolgt die Verbuchung in Euro, daher ist keine Währungsumrechnung notwendig.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Rechnungslegungsbestimmungen in der geltenden Fassung, der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den gesetzlichen Vorschriften des UGB über die Rechnungslegung und den ergänzenden Vorschriften des BWG.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Konzerns unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Im Übrigen war der Grundsatz der Vorsicht unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes anzuwenden.

Die Forderungen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert. Dem Kreditrisiko wurde durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände, die Sachanlagen sowie der Fuhrpark werden zu Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen bewertet. Die angenommene Nutzungsdauer beträgt für Rechte zwischen 2 und 10 Jahren, für Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 1 und 10 Jahre und für Investitionen in fremde Gebäude 15 Jahre. Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden geringwertige Vermögensgegenstände im Anlagespiegel gemäß § 226 Abs. 3 UGB als Abgang gezeigt.

Verleaste Anlagenegegenstände sind im Posten Forderungen an Kunden ausgewiesen und wurden gemäß § 59 Abs. 6 BWG mit dem Barwert der diskontierten Leasingforderungen bewertet.

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden unter Zugrundelegung finanzmathematischer Grundsätze nach dem Ansammlungsverfahren (Berechnungszinssatz 3 %, VJ 4 %) ohne Fluktuationsabschläge errechnet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in ausreichendem Maße dotiert.

Es wird kein Wertpapierhandelsbuch gemäß § 22b BWG geführt, da diesbezügliche Geschäfte nicht getätigt werden.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Soweit nicht anders angegeben, werden alle Beträge des laufenden Jahres in EUR, Vorjahresbeträge in TEUR ausgewiesen.

4. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Forderungen an Kreditinstitute

Die Guthaben bei Kreditinstituten zeigen nachstehende Fristigkeiten:

	lfd. Jahr	Vorjahr
täglich fällig	11.321.788,21	15.860
bis drei Monate	3.114.194,35	23.469
mehr als drei Monate bis ein Jahr	4.500.000,00	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0,00	1.500
	<u>18.935.982,56</u>	<u>40.829</u>

Bankforderungen in Höhe von EUR 100.000,00 (VJ TEUR 403) sind verpfändet.

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden zeigen nachstehende Fristigkeiten:

	lfd. Jahr	Vorjahr
bis drei Monate	27.666.849,16	38.583
mehr als drei Monate bis ein Jahr	55.677.485,42	41.000
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	163.224.801,89	156.282
mehr als fünf Jahre	2.237.388,91	2.120
	<u>248.806.525,38</u>	<u>237.985</u>
Wertberichtigungen	-4.295.635,26	-3.978
	<u>244.510.890,12</u>	<u>234.007</u>

hiervon an verbundene Unternehmen	2.783.397,36	146
-----------------------------------	--------------	-----

Leasingforderungen werden im Konzernabschluss gemäß § 59 Abs. 6 BWG mit dem Barwert der diskontierten Leasingforderungen in Höhe von EUR 106.419.512,64 (VJ TEUR 101.264) ausgewiesen.

Sachanlagen

Der Anstieg an Sachanlagen ist auf die Ausweitung des Vermietgeschäftes in Deutschland zurückzuführen.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Im Wirtschaftshalbjahr 2013 wurden Wertpapiere in Höhe von EUR 28.400.000,00 (VJ TEUR 26.850) gehalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

Dieser Posten setzt sich wie folgt zusammen:

	Ifd. Jahr	Vorjahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	273.236,97	202
Forderung aus Beteiligungserträgen	158.065,44	504
übrige Vermögensgegenstände	653.453,06	566
	1.084.755,47	1.272

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 526 eine Laufzeit von unter einem Jahr und TEUR 559 eine Laufzeit von 1 bis 4 Jahren.

Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten ist eine Wertpapierabschreibung in Höhe von TEUR 5 enthalten. Von den Rechnungsabgrenzungsposten haben TEUR 226 eine Laufzeit von unter einem Jahr und TEUR 117 eine Laufzeit von 1 bis 5 Jahren und TEUR 43 über 5 Jahre.

Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden setzen sich wie folgt zusammen:

	Ifd. Jahr	Vorjahr
<u>Sichteinlagen</u>		
täglich fällig	206.692.519,66	208.767
<u>Zinsabgrenzung Einlagen</u>	1.103.008,97	0
<u>Termineinlagen</u>		
bis drei Monate	5.229.037,18	25.356
mehr als drei Monate bis ein Jahr	38.086.050,32	18.498
mehr als ein Jahre bis fünf Jahre	33.426.861,98	23.798
mehr als fünf Jahre bis zehn Jahre	4.084.984,41	3.876
<u>Zinsabgrenzung Termingeld</u>	1.924.111,64	2.480
	290.546.574,15	282.775

Die Position Zinsabgrenzung enthält TEUR 841 für Termingelder mit einer Laufzeit von unter einem Jahr, TEUR 894 von einem bis fünf Jahre und TEUR 189 über 5 Jahre. In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Mündelgeldspareinlagen von EUR 304.864,27 (VJ TEUR 115) enthalten, der entsprechende Deckungsstock von EUR 400.000,00 wird gehalten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Dieser Posten setzt sich wie folgt zusammen:

	Ifd. Jahr	Vorjahr
Depots und variable Sicherungserläge	16.008.390,18	16.896
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	2.499.000,81	2.598
sonstige	2.622.364,95	481
	21.129.755,94	19.975

hievon an verbundene Unternehmen	0,00	0
----------------------------------	------	---

Depots und variable Sicherungserläge in Höhe von TEUR 3.724 (VJ TEUR 3.409) weisen eine Fristigkeit bis zu 12 Monaten auf. TEUR 11.752 (VJ TEUR 12.954) weisen eine Fristigkeit von mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre auf und TEUR 532 (VJ TEUR 533) eine Laufzeit von über 5 Jahren. Alle anderen sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Abgrenzungsposten ergeben sich hauptsächlich aus erhaltenen Zinszuschüssen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Ifd. Jahr	Vorjahr
Rückstellungen für Abfertigung	28.169,30	43
Rückstellungen für Zinsgutschriften	96.347,12	71
nicht konsumierte Urlaube	139.167,68	132
Prämien	25.000,00	50
Rechts- und Beratungsaufwand	146.129,99	119
sonstige	346.660,63	223
	781.474,72	638

Nachrangkapital gemäß § 23 Abs. 8 BWG

Das Kapital in Höhe von EUR 2.550.000,00 (VJ TEUR 2.100) stellt nachrangiges Kapital gemäß § 23 Abs. 8 BWG dar und ist nachrangig gemäß § 23 Abs. 8 iVm § 45 Abs. 4 BWG mit einer nicht festgelegten Laufzeit, mindestens jedoch fünf Jahre.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt EUR 9.143.152,00 (VJ TEUR 9.143). Das gezeichnete Kapital besteht zur Gänze aus 9.143.152 Stück Stammaktien.

Ermächtigung des Vorstandes vom 27.05.2011

Die ordentliche Hauptversammlung der AutoBank AG vom 27.05.2011 hat beschlossen gemäß § 169 AktG das Grundkapital bis zum 12.07.2016 um bis zu EUR 4.571.576,00 mit oder ohne Ausschluss des Bezugsrechts zu erhöhen.

Ermächtigung des Vorstandes vom 22.06.2012

Die ordentliche Hauptversammlung der AutoBank AG vom 22.06.2012 hat den Vorstand gemäß § 174 AktG zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen mit oder ohne Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre und Einräumung eines entsprechenden bedingten Kapitals ermächtigt.

Im Jahr 2013 erfolgte keine Ausschüttung.

Kapitalrücklagen

Der Unterschiedsbetrag aus der Equity-Konsolidierung der LeaseTrend AG in Höhe von EUR 1.622.830,42 (VJ 1.623) wurde mit der Kapitalrücklage gemäß § 261 Abs. 1, 2. Satz UGB verrechnet. Der Stand der Kapitalrücklage beträgt zum 30.06.2013 EUR 10.749.705,95 (VJ 10.750).

Haftrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG

Die Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG beträgt EUR 3.247.312,92.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten per 30.06.2013.

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken in Höhe von EUR 25.438.591,60 (VJ TEUR 24.454) beziehen sich auf nicht ausgenützte Kreditrahmen.

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 43 BWG erstellt.

Die Zins- und zinsähnlichen Erträge stellen sich wie folgt dar:

	lfd. Jahr	Vorjahr 30.06.12
Zinsen von Kreditinstituten	74.268,35	406
Zinsen aus festverzinslichen Wertpapieren	198.225,72	232
Zinsen aus dem Kreditgeschäft	1.783.284,59	2.224
Zinsen aus Forderungsankauf	618.667,89	348
Zinsen aus dem Leasinggeschäft	2.106.068,88	2.450
	4.780.515,43	5.660

Die Provisionserträge betreffen hauptsächlich Bearbeitungsgebühren, Manipulationsgebühren und Bonitätsprüfkosten und werden im Wesentlichen in Österreich erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

	lfd. Jahr	Vorjahr 30.06.12
Weiterverrechnungen von Kosten	44,99	20
Auflösung von Rückstellungen	6.087,13	13
übrige Erträge	184.718,35	1.569
	190.850,47	1.602

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich zusammen aus:

	lfd. Jahr	Vorjahr 30.06.12
Aufwand für verleaste Güter	168.519,79	202
übrige Aufwendungen	10.715,07	805
	179.234,86	1.007

Steuern aus Einkommen und Ertrag betreffen in Höhe von TEUR 4 das laufende Geschäftsjahr (§237 Z 6 UGB).

6. Sonstige Angaben

Im Berichtshalbjahr waren durchschnittlich 64 (VJ 80) Angestellte beschäftigt.

Gemäß § 237 Z 8 UGB ergibt sich für das folgende Geschäftsjahr eine Verpflichtung aus Miet-, Leasing- und Nutzungsverträgen in Höhe von TEUR 851 sowie von TEUR 463 für die folgenden fünf Jahre.

Direkt und indirekt gehaltene Beteiligungen:

Firmenname	AB Fahrzeughandel und Vermietung GmbH	Leasetrend AG	FHVG Fahrzeughandels- und Vermietungsgesellschaft m.b.H.NfG.KG	Austrofin Leasing d.o.o.	AB Portfolio GmbH
Firmensitz	Wien	Oberhaching	Wien	Zagreb	Oberhaching
Stammkapital/Einlagen	EUR 35.000,00	EUR 958.833,00	EUR 35.000,00	HRK 1.000.000,00	EUR 25.000
Eigentumsverhältnis	100%	49,99%	70%	100%	100%

Es besteht ein Kredit von TEUR 2.192 an die im Eigentum des Vorstandsmitgliedes Herrn Fischer stehende Lease Beteiligung GmbH, Oberhaching bei München, welcher marktüblich verzinst wird. Die nächste Tilgung erfolgt gemäß Vertrag am 31.12.2013. Gegenüber den Mitgliedern des Aufsichtsrates und gegenüber dem Vorstand bestehen keine weiteren Forderungen.

An Mitarbeitervorsorgekassen wurden EUR 25.274,98 bezahlt.

Derivative Finanzinstrumente gem. § 237a wurden nicht abgeschlossen.

Wandel- oder umtauschbare Wertpapiere einschließlich Aktienoptionen bestehen nicht.

Der Vorstand setzte sich im Halbjahr 2013 aus den Herren

Gerhard Fischer	bis 14.06.2013
Mag. Markus Beuchert	seit 13.07.2011
Dipl.-Betr. oec. Gerhard Dangel	seit 01.06.2012

zusammen.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:

Eduard Unzeitig, Vorsitzender	seit 28.11.2008
Frank Nörenberg, Mitglied	seit 30.07.2009
Gerhard Fischer, Mitglied	seit 14.06.2013
Michael Kirchner, Vorsitzender Stellvertreter	bis 14.06.2013

Der Jahres- und Konzernabschluss der Autobank AG wird beim Handelsgericht Wien im Firmenbuch unter FN 45.280p hinterlegt.

Wien, am 23.09.2013

Der Vorstand



Mag. Markus Beuchert



Dipl.-Betr. oec Gerhard Dangel

Konzernlagebericht der AutoBank Aktiengesellschaft 30.06.2013

Inhaltsverzeichnis

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage	2
a) Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen	2
b) Ertrags- und Vermögenslage	3
c) Bericht über die Zweigniederlassung und die Auslandstochtergesellschaften	4
2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken	5
a) Voraussichtliche Entwicklung der Gruppe	5
b) Wesentliche Risiken und Ungewissheiten.....	5
3. Sonstige Angaben	6

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

a) Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im ersten Halbjahr 2013 wurden insgesamt 225.128 Kraftfahrzeuge (Kfz ohne Anhänger) neu zum Verkehr zugelassen. Nach Berechnungen der Statistik Austria entsprach dies einer Abnahme von 8,2 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs. Die Zahl der Pkw-Neuzulassungen nahm gegenüber dem ersten Halbjahr 2012 um 8,4 % auf das Niveau von 171.204 Stück ab (Quelle: Statistik Austria, Kfz-Statistik).

Der Leasingmarkt in Österreich entwickelte sich im ersten Halbjahr 2013 rückläufig. Im Neugeschäft verminderte sich die Anzahl der im Inland neu abgeschlossenen Leasingverträge gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 3,42 % bzw. 2.712 Verträge. Das Neugeschäft des Inland-Leasingvolumens verminderte sich um 1,85 % bzw. EUR 33 Mio. auf EUR 1.748 Mio. Zum KFZ-Kreditmarkt gibt es keine offiziellen Markterhebungen.

Bereich Händlerfinanzierung

Im Bereich der Händlerlagerfinanzierung waren zum 30.06.2013 Rahmenkredite in Höhe von EUR 59,48 Mio. vergeben (31.12.2012: EUR 57,33 Mio.). Die Ausnutzung blieb mit EUR 40,05 Mio. (31.12.2012: EUR 40,54 Mio.) leicht unter jener des Vergleichszeitraumes.

Retailgeschäft

In diesem Geschäftsbereich werden alle mit Privat- und Firmenkunden geschlossenen Fahrzeugkredit- und Fahrzeugleasingverträge sowie der Bereich Forderungsankäufe zusammengefasst. Um die Geschäftsbeziehung mit dem Endkunden zu begründen, bedient sich die AutoBank Gruppe des bewährten indirekten Vertriebssystems. Kern dieses indirekten Vertriebs ist eine qualitativ hochwertige, regionale Betreuung und Akquisition von KFZ-Händlern.

Im **Kreditbereich** erhöhte sich zum 30.06.2013 das Bestandsvolumen (vor Wertberichtigungen) gegenüber dem 31.12.2012 um 9,66 % auf EUR 46,40 Mio. (31.12.2012: EUR 42,32 Mio.).

Im **Leasingbereich** erhöhte sich zum 30.06.2013 das Bestandsvolumen (vor Wertberichtigungen und vor Abzug von Depots) gegenüber dem Vergleichszeitpunkt 31.12.2012 um 5,53 % auf EUR 109,15 Mio. (31.12.2012: EUR 103,43 Mio.). Nach Abzug von Depots beläuft sich das Bestandsvolumen (vor Wertberichtigungen) zum 30.06.2013 auf EUR 93,14 Mio. (31.12.2012: EUR 86,53 Mio.).

Seit dem Jahr 2007 betreibt die AutoBank AG auch das Geschäftsfeld Forderungsankäufe von deutschen Leasinggesellschaften. Im Bereich **Forderungsankäufe** verringerte sich zum 30.06.2013 das Bestandsvolumen (vor Wertberichtigungen) leicht auf EUR 40,01 Mio. (31.12.2012: EUR 40,76 Mio.).

Die Gesamtsumme der Kundenforderungen aus Händlerfinanzierung und Retailgeschäft (vor Wertberichtigungen) beträgt zum 30.06.2013 somit EUR 235,61 Mio. (31.12.2012: EUR 227,05 Mio.).

Einlagenbereich

Die Entwicklung im Einlagenbereich ist sehr erfreulich. Das Gesamtvolumen der Kundeneinlagen beträgt zum 30.06.2013 EUR 290,55 Mio. (31.12.2012: EUR 282,77 Mio.), dies entspricht einer Steigerung um 2,75 %.

Von den Kundeneinlagen entfallen EUR 207,80 Mio. (31.12.2012: EUR 208,77 Mio.) auf täglich fällige Einlagen und EUR 82,75 Mio. (31.12.2012: EUR 74,01 Mio.) auf Termineinlagen.

Betrachtet nach der Herkunft entfallen EUR 262,62 Mio. (31.12.2012: EUR 272,21 Mio.) bzw. 90 % des Gesamtvolumens der Einlagen (täglich fällige Einlagen und Termineinlagen) auf Österreich und EUR 27,93 Mio. (31.12.2012: EUR 10,57 Mio.) auf Deutschland.

b) Ertrags- und Vermögenslage

Im ersten Halbjahr 2013 beträgt das Halbjahresergebnis TEUR -371 (Vorjahr 30.06.2012: TEUR -292). Der Nettozinsertrag erhöhte sich von EUR 2,25 Mio. in 2012 auf EUR 2,62 Mio. in 2013.

Auf der Kostenseite reduzierte sich der Personalaufwand von EUR 2,10 Mio. auf EUR 1,95 Mio. Das Betriebsergebnis verminderte sich von TEUR -24 auf TEUR -104.

Das Eigenkapital (inkl. Nachrangkapital) beträgt zum 30.06.2013 EUR 22,20 Mio. (31.12.2012: EUR 22,12 Mio.).

Die bilanzielle Eigenmittelquote (Eigenkapital zu Gesamtkapital) beträgt zum 30.06.2013 5,87 %.

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß § 23 BWG liegen über den gesetzlichen Anforderungen und betragen zum 30.06.2013 EUR 18,23 Mio. Das entspricht 8,16 % der Bemessungsgrundlage nach § 22 BWG (Solvabilität) und liegt somit über der Mindesteigenmittelerfordernis von 8 %.

c) Bericht über die Zweigniederlassung und die Auslandstochtergesellschaften

Zweigniederlassung Deutschland

Die **Zweigniederlassung Deutschland** betreibt derzeit hauptsächlich die kurzfristige Fahrzeugfinanzierung und -vermietung (Laufzeit maximal 1 Jahr) von Kraftfahrzeugen. Der Buchwert der Fahrzeuge beträgt EUR 4,84 Mio. (31.12.2012: EUR 2,74 Mio.). Der Bestand an Retailkreditverträgen beträgt EUR 0,96 Mio. (31.12.2012: EUR 0,13 Mio.).

Darüber hinaus wird das gesamte Einlagengeschäft in Deutschland durch die Zweigniederlassung betrieben.

Auslandstochtergesellschaften

Im Dezember 2012 wurde die **Leasinggesellschaft der Autobank GmbH**, Oberhaching bei München, und die **AutoBank Vermietervice GmbH**, Oberhaching bei München, an die LeaseTrend AG verkauft. Das Leasinggeschäft soll zukünftig in einer Gesellschaft gebündelt werden um Synergieeffekte erzielen zu können, die Organisationsstruktur zu vereinfachen sowie einen einheitlichen Marktauftritt zu gewährleisten.

Der Strategie folgend, sich auf die Märkte Österreich und Deutschland zu fokussieren, wurde die **AustroFin Leasing d.o.o.**, Zagreb, Kroatien im Geschäftsjahr 2012 endkonsolidiert. Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken

a) Voraussichtliche Entwicklung der Gruppe

Trotz des einbrechenden Automarktes sowie des allgemein schwierigen wirtschaftlichen Umfelds erwartet die AutoBank für das zweite Halbjahr 2013 weiteres Wachstum.

In Österreich wird die AutoBank Gruppe ihre erfolgreiche Strategie des schrittweisen organischen Wachstums auf Basis der Händlerfinanzierung und den damit verbundenen Absatzfinanzierungsvereinbarungen weiter fortführen. Es ist das Ziel, weitere Händler als Kooperationspartner zu gewinnen und bestehende Kooperationen weiter auszubauen.

Die meisten Autohandelsbetriebe arbeiten neben den Importeursbanken auch gezielt mit unabhängigen Finanzierungsinstituten zusammen, um ihre Finanzierungsbasis zu verbreitern und die Verhandlungsposition gegenüber den Importeuren zu verbessern. Der AutoBank Konzern wird sich auch zukünftig unverändert als Spezialbank für den Autohandel und Anbieter von individuellen, flexiblen und maßgeschneiderten Produkten positionieren.

In Deutschland ist die Ausrollung des Produktes Retail-Kreditfinanzierung 2012 erfolgt. Der Vertrieb wird im Wesentlichen über die bereits bestehenden Vertriebswege der Beteiligung LeaseTrend AG und der Leasinggesellschaft der Autobank GmbH erfolgen. Durch die Nutzung bestehender Vertriebskapazitäten müssen für den Markteintritt keine Fixkosten aufgebaut werden.

Der im Jahr 2013 wie geplant gestartete Bereich Händlerfinanzierung hat erfolgreich in Deutschland Fuß gefasst. Der weitere Ausbau wird im zweiten Halbjahr 2013 erfolgen.

Im Einlagenbereich geht die AutoBank von einem weiterhin stabilen Wachstum aus, so dass die Refinanzierung des Leasing- und Kreditgeschäfts gesichert ist.

Im Bereich Personal wird für 2013 ein Schwerpunkt das Thema Weiterbildung und Schulung der Mitarbeiter aller Kerngeschäftsbereiche sein.

Über die Leasinggesellschaft der Autobank GmbH hält die AutoBank AG eine 70 % Beteiligung an der Fahrzeughandels- und Vermietungsgesellschaft m.b.H. Nfg. KG (FHVG). Die auf den Handel mit Fahrzeugüberproduktionen spezialisierte Gesellschaft wird sich voraussichtlich auch in den Folgejahren in ihrem Geschäftsbereich behaupten und ein wichtiger Ertragsbringer für die AutoBank Gruppe bleiben.

b) Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Aus heutiger Sicht bestehen keine über den regulären Geschäftsbetrieb hinausgehenden wesentlichen Risiken und Unsicherheiten.

3. Sonstige Angaben

Mitgliedschaften

Die AutoBank AG ist außerordentliches Mitglied des Verbandes Österreichischer Banken & Bankiers. Weiters ist sie Mitglied der Einlagensicherung der Banken & Bankiers GmbH und des Verbandes Österreichischer Leasing-Gesellschaften. Die AutoBank AG unterliegt sowohl dem Bankwesengesetz als auch der Finanzmarktaufsicht.

Der Vorstand der AutoBank AG bedankt sich bei seinen Mitarbeitern für den hohen Einsatz und die gemeinsam erzielten Erfolge und Verbesserungen im vergangenen ersten Halbjahr.

Wien, am 30. September 2013

Der Vorstand



Mag. Markus Beuchert



Dipl.-Betr. oec Gerhard Dangel

*AutoBank Aktiengesellschaft
A-1030 Wien, Ungargasse 64
T+43 1 60190, F+43 1 60190-590
office@autobank.at, www.autobank.at*

06